

gar nüt, verhoffen du werdest uns Neüwes Schryben, diewil der [franz.] Ambassador [Charles Brulart de Genlis, Prieur de L é o n] by euch, und Jhr von Nottwendigen vatterländtischen Sachen handeln. Gott wende alles zum besten, allein Jst uns ein grosser fürwurff, das aber unsere Zuger die bsatzung zuo Sargans weg zogen, welches mier (so es dem König fürkhombt) Schlechtlich helfen wird, wellest mich dessen berichten, vermein aber wil die Jn den 3 Gmeinden [=Aegeri, Menzingen und Baar] nüt vermögen, es sach sye, oder aber der Niüwe Spanische Ambassador [Carlo Emanuele C a s a t i], wie ettlich daruff düthen.

Der Junge F r a n z i s c u s Zurlauben Jst zuo Wellong den 16. Augsten Gott bevohlen. Jacob E t t e r zuo Allessen [=Alençon?] und Seckelmeister [Jakob] Z ü r c h e r auch dahinden bliben, vermeinend sie auch gestorben. Gott thröste sye und alle Christgleübige Amen.

Wellest unbeschwertt den Mein gnedigen Herren, dinem Hausgesindlin und wehr dier Lieb zuo 1000 mollen begrüenzen ...

Jch hab us Lyon ... meiner frauwen [E l i s a b e t h Zurlauben] geschryben wegen des Ueli W e b e r s, der dir 300 gl. hatt geben wellen so er dienst habe, nit weis ich was sein meinung Jst.

Wir hendt dem Jung Eblin [=Aebli] 40 +d geben darmit er Zehrung ... habe".

Original, mit Siegeln - AH 69, 207-208

119

1629 April 12., Susa

A

SCHREIBEN VON JEREMIAS WERNER AN BEAT II. ZURLAUBEN, BUERGER VON BREMGARTEN UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BREMGARTEN

"Nachdeme ... [Gardefähnrich] H e i n r i c h I. [Zurlauben] Gott sey Lob bey uns glücklich ankomen, der Herr [Garde-]Leütenambt [Beat Thomas S t o k - k e r] mit den Soldaten gerechnet und den Rottel dem schreiber [Jakob] p f e y f - f e r [=P f y f f e r] neben seiner diensten abgenommen, bin ich von beeden meinen ... Herren Herrn Heinrich I. [Zurlauben] und Leüt. [Stocker] Zur Rechnung gebraucht worden, welches ich aus Schuldtigkeyt, wie auch vormaln gehrn gethan, die weilen ich aber ... beeder Herren gute affection und Zuneigung gespürth, sonderbaren dieweilen ich zu aller Zeit den andern schreiber der Compagnie gespettet, Mich eines mals in gemelte stehl zu promafiren, ganz unter-

✓
117

dienstlich angehalten und gebetten. Welches sie mir in gunsten versprochen, zugesagt und solchen dienst zu verrichten anbefohlen auch gegen dem Herrn Vatteren [K o n r a d III. Zurlauben]¹ zu erbesserung meiner besoldung wegen in schriefften Ingedenckh zu sein.

Also gelangt an E[uch] ... mein ganz unterthenig hochfleissig bieten, dieselben wollen in dergleichen, wegen alter treüwer diensten, mich vor andern zu solchem dienst befördern, an und ufnehmen, zu besser meiner erhaltung mit Zulegen meiner besoldung gnedig bedenckhen helfen. Solches mit fleissig getrüwen diensten zu verdienen und zu verschulden will ich die tag meines lebens geflissen sein".

1) Jeremias Werner wusste offenbar noch nicht, dass Konrad III. Zurlauben am 31. März 1629 verstorben war.

Original, mit Siegeln - AH 69, 209-210 - Blatt 209^v und 210^r leer

120

1629 April 12., Susa

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIK HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Näbett meiner Breüderlichen threüw unnd Groutz weüs das Jch Gott sey Lob Freüsch unnd Gesounnt ankommen, doch mitt Ettlicher grossen verwounnteren unnd schrecken. Herr [Garde-]Hauptman [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g ist 2 tag nach mir ankommen, hatt nitt Ermanglett sein bestes In allem zethoun, unnd zwey oltt 3 Moll unterschinttenlich Mitt Herr Mare[chal de France, François B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses et Grisons] Gerett. Was feür bescheitt Erfolget wirst du us seinen brieffen selbst verstan, also dass er Enttlich Neütt dhounlichers befintt wo Fer du begerst unsere Ehr unnd Compagnia zuo Erhalten, dan das du sobaltt Gott der allmechtig über Herrn Vatteren [K o n r a d III. Zurlauben]¹ Gebieten wourte, dich Allhar selbst persönlich verfeügest, da dan mir nit Zwüflett das glück uff unser sitten sein wourtte. Kanst solliches gar woll onne Ehnliche verlieroung dheiner Embtern thoun, so Ehin halber urlaub von der hohen Oberkeitt [den in den Freien Aemtern reg. Orten] begerst wirtt dhir nitt abgeschlagen wertten. Interim will du allhier wirtt dhir die Comp. von oder zuo gesprochen wertten, also das du dein Lanttschriber ambtt in kein gefar nitt setzest, tout la